

02|2015

vokalINFO

Wiesbaden, im Juni 2015

Liebe Musikfreunde,

in Händen halten Sie nun die zweite Ausgabe unserer neu gestalteten Vokal-Info.

Wie auch in unseren Konzerten versuchen wir damit auch den Informationen an Mitglieder, Freunde und Gönner den richtigen Rahmen zu geben und wissen uns dabei wie schon lange bei Beate Schmitz in besten Händen.

Auch in dieser Ausgabe bieten wir Ihnen einen Rückblick – auf die erste Jahreshälfte – und Ausblick auf das, was in diesem Jahr noch kommt! Wir wünschen ein „Appetit machendes“ Lesevergnügen und freuen uns auf persönliche Begegnung mit Ihnen bei den Konzerten und Veranstaltungen.

Wie zuletzt berichtet, wurden Idee und Ausführung unserer Auftaktveranstaltung „Ständchen für den Jubilar“ von den Gratulanten aus nah und fern als einzigartig empfunden. Einzigartig war in mancherlei Hinsicht auch der Festakt an gleicher Stelle.

vokalmusik | wiesbaden e.V.



Vokalmusik Wiesbaden e.V.
c/o Holger Schlosser | Mühlwiesenstr. 6 | 65191 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 54 12 60 | IBAN DE94 5105 0015 0129 0308 87

www.vokalmusikwiesbaden.de

Offiziell und erfrischend anders



Die wiederum etwa hundert geladenen Gäste mussten am 25. April d.J. vor Betreten des Kaisersaales zunächst fünf verschiedene Abteilungen einer mittels Messebauteilen errichteten, verschiedenfarbig ausgeleuchteten „Waschstraße“ durchlaufen. Hier wurden sie von Loops (Endlosschleifen) singenden und summenden arSoni-Damen in weißen Overalls symbolisch vom Staub des Alltags befreit.

Niemand verweigerte sich dieser zur Interaktion einladenden und schließlich alle Gäste in eine heitere Grundstimmung versetzenden Prozedur. Einigen gefiel sie so gut, dass sie sich amüsiert einem „zweiten Waschgang“ unterzogen. Erfrischend anders gestaltete sich auch der weitere Verlauf des offiziellen Festaktes aus Anlass des 150jährigen Jubiläums unserer Sparte „Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg“. In den Vereinsfarben gehaltene Bistrotische animierten die nach und nach eintreffenden, sogleich mit Getränken ihrer Wahl versorgten Gäste zum Flanieren und Kommunizieren.

In protokollarischer Reihenfolge konnte der Vorsitzende das Mitglied des Hessischen Landtags Ernst-Ewald Roth, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, Bürgermeister Arno Goßmann, Stadträtin Rose-Lore Scholz, Stadtrat Dieter Schlempp, Oberbürgermeister a.D. Rudi Schmitt, Ortsvorsteher Dr. Werner Jopp, Mitglied des Ortsbeirats Monika Becht, Ortsgerichtsvorsteher Günter Baumann, Vorstandsmitglied im Hessischen Sängerbund Walter Krimmel, Sängerkreisvorsitzende Marlis Mitteldorf sowie Vertreterinnen und Vertreter einiger Ortsvereine und befreundeter Organisationen begrüßen.

Vorausgeschickt hatte Holger Schlosser, dass nach einer aktuellen Studie 4,5 Prozent der EU-Bevölkerung in einem Chor singe. Das entspreche 22,5 Millionen Sängerinnen und Sängern in 625.000 Ensembles. Den weitaus größten Anteil stelle dabei Deutschland mit 4,8 Millionen singenden Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern. Die frohe Botschaft laute: Nie zuvor hätten hierzulande Menschen jeden Alters so zahlreich ein so vielgestaltiges Chorangebot für sich entdeckt und mit Begeisterung wahrgenommen.

Dem Wehklagen derer, die von diesem Aufwärtstrend nicht profitieren, hielt Schlosser eine Kritik des Mitbegründers des Schwäbischen Sängerbundes Dr. Otto Elben (1823 - 1899) entgegen. Der hatte unter dem Titel „Licht und Schatten“ schon 1887 geschrieben: „Man klagt über die zahllosen Feste. Ewige Festbummelei entnervt. Der Geschmack wird seichter. An die Stelle des die Sänger einst beseelenden Schwungs ist die Sucht nach der bloßen Unterhaltung getreten!“

Nach wie vor - so Schlosser - gelte: Wer auf bloße Unterhaltung setze, bewege sich unterhalb der Möglichkeiten des Metiers, tue sich und der gesamten Innung keinen Gefallen. Den beseelenden Schwung der Gründerzeit machte der Männer-Kammerchor spürbar, als er mit „Trösterin Musik“ (Anton Bruckner), „Die Minnesänger“ (Robert Schumann) und „Morgengruß zum Sängertage“ (Felix Mendelssohn Bartholdy) mit drei beziehungsreichen Kompositionen musikalisch eröffnete.



In besagtem „Morgengruß“ zeichnete der Textdichter Heinrich Schwerdt (1810 - 1888) ein Stimmungsbild des Thüringer Sängerfestes 1847, angelehnt an das Wartburgfest 1817, der ersten bürgerlichen Protestkundgebung gegen reaktionäre Politik und Kleinstaaterei und für einen Nationalstaat mit eigener Verfassung.

Daran anknüpfend folgte ein klarsichtiger „Spaziergang“ der vormaligen Wiesbadener Kulturdezernentin Margarethe Goldmann in die Historie der deutschen Chorbewegung am Beispiel unseres Zusammenschlusses.

Margarethe Goldmann deshalb, weil sie während und auch noch nach ihrer Amtszeit den von der Fachwelt als vorbildlich gelobten Reformkurs unseres Männerchores nach Kräften förderte, unsere Sänger zudem auf spektakuläre Konzertreisen nach Israel (1986) und Italien (1992) begleitete. Kein Jubiläum ohne Ehrungen! Dank und Anerkennung für Treue zu Chor und Verein wurden Manfred Vogel (25 Jahre Förderer), Peter Nowoczin (40 Jahre Sänger) sowie den Ehrenmitgliedern Helmut Geist, Horst Schmidt und Konrad Schnurr (60 Jahre Sänger und/oder Förderer) ausgespro-



chen. Walter Krimmel überbrachte dem Männer-Kammerchor Grüße des Hessischen Sängerbundes sowie Ehrenbriefe des Deutschen Chorverbandes und des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst Boris Rhein. Die sich zu Wort meldenden Personen wurden - ebenfalls ein eher spielerisches Element - mittels Verfolgungsscheinwerfern und flankiert von zwei festlich gekleideten jungen Damen auf rotem Teppich zum Rednerpult geleitet. Nach Margarethe Goldmann war das Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, der in seinem launigen Grußwort die Vorzüge der Vereine, speziell der Chorvereine in einer lebendigen Stadtgesellschaft pries.

Im Auftrag der städtischen Körperschaften verlieh Bürgermeister Arno Goßmann dem Männer-Kammerchor ein weiteres Mal die Stadtplakette in Gold. „Dieses Mal mit zwei Brillanten“, wie Goßmann scherzend hinzufügte. Der Bürgermeister fand lobende Worte für die Weltoffenheit des Jubilars und dessen Fähigkeit, sich ohne Aufgabe seiner musikalischen Traditionen verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen und damit im In- und Ausland zu überzeugen. Stadträtin für Schule, Kultur und Integration Rose-Lore Scholz wich ebenfalls spontan vom vorbereiteten Redetext ab und hob hervor, dass Chorleiter Holger Wittgen seit nunmehr zwanzig Jahren besondere musikalische Akzente setze und kreative Veranstaltungsformate entwickle. Worin ihr die Festversammlung mit starkem Zwischenapplaus beipflichtete.

Sodann gratulierten die Sängerinnen des Vokalensembles für Hohe Stimmen arSoni wiesbaden - wie der Jubilar seit Herbst 2014 eine Sparte des Vereins Vokalmusik Wiesbaden e.V. und ebenfalls unter der Leitung von Holger Wittgen stehend - mit drei zeitgenössischen Kompositionen. Die Gelegenheit zu herzlichen Grußadressen nutzten Sonnenbergs Ortsvorsteher Dr. Werner Jopp, die Vorsitzende des Sängerkreises Wiesbaden Marlis Mitteldorf und der Vorsitzende des Gesangvereins Concordia 1875 Wiesbaden-Sonnenberg Matthias Baum. Wie andere Gratulanten, waren die Genannten - guter Tradition folgend - nicht mit leeren Händen erschienen.

Nach Dankesworten des Vorsitzenden leiteten Andreas Karthäuser (Klavier) und Wolf Dobbertin (Saxophon) mit dezenter Hintergrundmusik zum „gemütlichen Teil“ eines ebenso festlichen wie kurzweiligen - eben erfrischend anders gestalteten - Abends über.

Ein musikalisch-kulinarisches Verwöhn-Programm

Marcello Caldori, als stadtbekannter Szene-Gastronom 1988 von der Taunusstraße ins Bürgerhaus Sonnenberg gewechselt, war - wie u.a. Oberbürgermeister a.D. Achim Exner - vor nunmehr 35 Jahren Mitgründer des Deutsch-italienischen Vereins für soziale Partnerschaft AMICIZIA Wiesbaden. Nur folgerichtig, dass unsere Sparte „Männer-Kammerchor“ mit diesem Standortwechsel in AMICIZIA einen tatkräftigen Kooperationspartner für regen deutsch-italienischen Choraustausch gefunden hatte.

So erklärt es sich, dass beide Partner ihre diesjährigen Geburtstage zum Anlass genommen haben, den Kirchenchor „Corale di Santa Lucia al Borghetto“ aus Marcellos toskanischer Heimatstadt Tavarnelle (Val di Pesa) und deren Gemeindepfarrer Don Franco ein weiteres Mal einzuladen. War und ist Tavarnelle doch ein Dreh- und Angelpunkt deutsch-italienischer Begegnungen, die sich beileibe nicht auf das Feld „Musik“ beschränken.

Was lag da näher, als für die Pause eines Maikonzertes italienischer Prägung unser Ehrenmitglied Marcello Caldori und dessen Lebensgefährtin Irene Liehti um eine Neuauflage des toskanischen Spezialitäten-Buffets vom Januar des Jahres zu bitten! Wir wollten uns zudem bei den AMICIZIA-Verantwortlichen für zahlreiche Hilfestellungen dadurch bedanken, dass wir alle anfallenden Organisationsarbeiten vor, während und nach dem diesjährigen Maikonzert alleine stemmten.

Die Nachfrage war derart stark, dass wir auf Plakatwerbung verzichten konnten. Bereits zu Ostern war die Veranstaltung ausverkauft. Um keine Überbuchungen zu riskieren und niemand den Kampf um einen ihm genehmen Platz zuzumuten, unterzogen wir uns der Mühe, alle Vorbestellungen namentlich festzuhalten und einvernehmlich festgelegten Tischgruppen zuzuordnen. Dieser in Zeiten des Laptops und der Excel-Tabellen überschaubare Mehraufwand hat sich gelohnt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzenden Michael Müller und Holger Schlosser hieß der Männer-Kammerchor die italienischen Freunde und die Konzertbesucher mit einem „Minnelied“ im Madrigalstil, der spätromantischen Naturbeschreibung „Ruciza i Slavulj“ aus Kroatien sowie dem groovenden „Chatanooga Choo Choo“ musikalisch willkommen. Beim dritten Titel überzeugte Chorleiter Holger Wittgen auch solistisch mit eingestreuten „Scats“. Scats meint improvisiertes Singen rhythmisch und melodisch aneinandergereihter Silbenfolgen ohne Wortbedeutung. Ein dreisprachiges Kurzprogramm, dessen stilistische Bandbreite für ein 1865 gegründetes Männerensemble eher atypisch ist.



Bevor das toskanische Spezialitätenbuffet eröffnet wurde, erfreute der „Corale di Santa Lucia al Borghetto“ unter der Leitung von Maestro Marco Francioli das Publikum zunächst mit Volksliedern seiner Heimat.

Nach der kulinarischen Pause begeisterten das Gastensemble, dessen Solisten und Pianisten sowie die mitgereiste Sopranistin Francesca Becucci (Ehefrau von Maestro Francioli) mit italienischer Oper, sprich mit gerne gehörten Arien und Chören von Verdi, Puccini und Mascagni. Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen bei den singenden, musizierenden und sodann auch noch in Person von Irene Liehti und Marcello Caldori zu „Dolce de la Casa“ ans Nachspeisen-Buffet bittenden Gästen aus der Toskana.

Beim Ausgang lobten Besucherinnen und Besucher ein wunderbares Maikonzert und ein tolles kulinarisches Angebot. Bemerkenswert - weil schon mehrfach gehört - der Kommentar eines Ehepaares: „Wir sind Sonnenberger Mitbürger, konnten uns aber bisher nicht vorstellen, dass es sich bei Ihren Kulturangeboten um derart Hochkarätiges handelt!“



Fehleinschätzungen und Aha-Erlebnisse

Hält man sich die Qualität der zahlreichen Solisten und Ensembles vor Augen, die wir in den letzten 35 Jahren in Sonnenberg und Wiesbaden-Stadt präsentiert haben, muss man schon fragen, worin solche Fehleinschätzungen begründet sein könnten.

Zuerst und vor allem – und da sind wir uns wiederum mit vielen Fachleuten einig – in weit verbreiteten Vorurteilen, die von schlecht beratenen Chören noch immer mit Fleiß bedient werden. Deren überproportionale Medienpräsenz bei der Ankündigung allerlei banaler Festivitäten, für die es gewiss keinen Chor bräuchte, verstellt Redaktionen wie deren Leserschaft allzu oft den Blick auf Chöre, bei deren Angeboten ambitionierte Musik im Vordergrund steht.

Gleichwie, wir freuen uns auch und gerade über Mitmenschen, die von der Qualität unserer Kulturangebote angenehm überrascht sind und uns deshalb bei Gelegenheit erneut mit ihrem Besuch beehren.

150 Jahre „Gemütlichkeit“ - Die klassische Revue

Als Fazit ihres „Spaziergangs“ durch die Historie unserer Sparte Männer-Kammerchor kommt Margarethe Goldmann zu dem Ergebnis, dass die künstlerische Qualität Garant für zukunftsfähiges Bestehen war und ist.

Von dieser Qualität konnte - wie Margarethe Goldmann ebenfalls konstatiert - zu Anfang der 1970ziger Jahre nicht mehr gesprochen werden. Erst die kollektive Rückbesinnung auf das bereits 1865 festgeschriebene Satzungsgebot „individuelle Singfähigkeit“ brachte im Herbst 1983 die lang ersehnte Trendwende. Fortan war es die wiedererlangte künstlerische Qualität, mit der sich unser Männerensemble als Veranstalter und Teilnehmer exklusiver internationaler Festivals empfahl.

Schlüssel zum bahnbrechenden Wiederaufstieg war nicht Neuerung, sondern Rückbesinnung auf Altbewährtes, war nicht das Überbordwerfen, sondern die pflegliche Fortschreibung musikalischer Traditionen, die dem Chor in den ersten hundert Jahren der Vereinsgeschichte herausragende Erfolge beschert hatten.

So sind dann auch musikalische Traditionen Inhalt des Jubiläumskonzertes Nr. 1 unserer Sparte Männer-Kammerchor am Samstag, den 04. Juli 2015, 19.30 Uhr im Kaisersaal des Sonnenberger Bürgerhauses.

Die Akteure möchten die 15 Dirigenten und mehreren tausend Sänger, die im Laufe von 150 Jahren das Wesen und Wirken dieses Chores ausgemacht und den Ruf Sonnenbergs als Keimzelle und Hort gediegener Vokalmusik mitgeprägt haben, in der Form würdigen, dass sie deren musikalische Alltagspraxis im Wandel der Zeiten Revue passieren lassen. Herzliche Einladung!



Qualität hat ihren Preis

In wenigen Tagen können wir auf die erste Hälfte des Jubiläumsjahres unserer Sparte Männer-Kammerchor zurückblicken. Das erhaltene Echo bestärkt unsere Organisatoren darin, dass Formen und Inhalte dem besonderen Anlass angemessen und in sich stimmig waren. Das drückt sich auch darin aus, dass die seither angefallenen Kosten, denen wohlgerne keine Eintrittsgelder gegenüber standen, durch großzügige private Jubiläumsspenden gedeckt werden konnten.

Wenngleich im zweiten Halbjahr bei drei von vier weiteren Jubiläumsveranstaltungen Eintrittsgelder erhoben werden und auch projektbezogene öffentliche Fördermittel eingeworben werden konnten, besteht insoweit bisher noch ungedeckter Finanzbedarf.

Die erneute Präsentation der erstmals 2012 in der Frankfurter Paulskirche gezeigten Jubiläumsausstellung des Deutschen Chorverbandes „Von der Freiheitsbewegung zur Freizeitgestaltung“ im September im Foyer des Rathauses Wiesbaden sollte und könnte dazu beitragen, Menschen unserer Tage das wieder boomende „Singen im Chor“ noch schmackhafter zu machen. Unsere diesbezüglichen Investitionen an Arbeit, Zeit und Geld betrachten wir als Dienst an der guten gemeinsamen Sache.

Das Jubiläumskonzert Nr. 2 „Der Aufbruch - Neue Musik für Männer“ am 07. November 2015 im Christian-Zais-Saal des Kurhauses Wiesbaden bedeutet erheblich höhere Kosten. Hier schlagen die Saalmiete, die Vergabe von Auftragskompositionen und professionelle Instrumentalisten besonders zu Buche. Mehrkosten, die über moderate Eintrittsgelder nicht gedeckt werden können.

Gemeinsam mit Prof. Jan Schumacher, dem Vizepräsidenten und Musikchef der „European Choral Association Europa Cantat“, hat Holger Wittgen ein erlesenes Programm konzipiert. Konkret: Auszüge aus dem Projekt „Schubert-Variationen“ des beim Jubiläumskonzert Nr. 2 mitwirkenden Vokalensembles „Camerata Musica Limburg“ - www.camerata-musica.com -, die von Heinrich Poos vertonte „Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Loatse in die Emigration (Text: Bertolt Brecht) und der von Kan Ishii vertonte „Gesang eines welken Baumes und der Sonne“ (Text: Kiorschiro Nakada) kommen ebenso zur Aufführung, wie besagte Auftragskompositionen. Der gebürtige Wiesbadener Frank Hildmann hat drei Gesänge für Männerchor (TTBB), Streich-Quartett und Klavier auf Texte von Clemens von Brentano (Eingang - Was reif in diesen Zeilen steht,...), Hermann Hesse (Stufen - Wie jede Blüte welkt,...) und Friedrich Hölderlin (An Zimmern - Die Linien des Lebens sind verschieden) vertont. Der Saarländer Alwin Michael Schronen ist beauftragt, mit dem „Wessobrunner Gebet“ eines der frühesten Zeugnisse althochdeutscher Sprache (um 800) für Männerchor (TTBB), drei hohe Stimmen, Streich-Quartett und Klavier zu vertonen.

Fakt ist, dass ein solch ambitioniertes Programm nur dann über eine Bühne gehen kann, wenn es einen nicht auf pekuniäre Gewinnerzielung reflektierenden Veranstalter findet. Auch hier wieder wäre mit Margarethe Goldmann zu fragen, ob unsere Gesellschaft auf dem richtigen Weg ist, „wenn nicht die Kunst, sondern Publikumsresonanz und Eventcharakter zu Erfolgsparametern von Kulturarbeit werden.“

Für Vokalmusik Wiesbaden e.V. ist dieses Konzert sozusagen eine Sache der Ehre! Weiß sich unser Männerensemble doch auch insoweit auf einer Linie mit deren Vorgängern, die sich ebenfalls immer wieder der jeweils zeitgenössischen Musik zugewandt und dabei Maßstäbe gesetzt hatten.

Derzeit weist unser Kosten- und Finanzierungsplan unter Jubiläumskonzert Nr. 2 noch eine Deckungslücke aus. Wie schon bei anderen Gelegenheiten setzen wir auf Mitmenschen, die richtungsweisende Initiativen von bleibendem Wert selbstlos unterstützen.

Neben steuerabzugsfähigen Spendenquittungen sagen wir allen seitherigen und zukünftigen Unterstützern zum Besuch der verbleibenden drei eintrittspflichtigen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr „Die klassische Revue – 150 Jahre Gemüthlichkeit“ am 04. Juli, „Der Aufbruch – Neue Musik für Männer“ am 07. November und „Sonnenberger Advent“ am 19. Dezember d.J. Karten zu Vorzugspreisen zu. Unter der Rufnummer (0611) 54 12 60 werden ab sofort namentliche Reservierungen aus dem Kreise privater Gönner entgegengenommen.

Mit herzlichen Grüßen

**Ihre
Vokalmusik Wiesbaden**

Motivtasse

Im vergangenen Jahr hatten wir als Eintrittsbelege zu unseren beiden Gesprächskonzerten „1814 – Goethe in Wiesbaden und Sonnenberg“ statt Karten eine Porzellantasse mit Konterfei des Dichturfürsten und Sonnenberg-Motiv herstellen lassen.

Das starke Interesse an dieser Sonderanfertigung hat uns bewogen, als Erinnerungsgabe zum 150jährigen Chorjubiläum wiederum eine dekorative Porzellantasse herstellen zu lassen. Heuer mit einem anderen Motiv von Alt-Sonnenberg und einem Partitur-Ausschnitt.



Dieser Ausschnitt ist dem ersten, noch handgeschriebenen Notenbüchlein unseres Männerchores entnommen. Es zeigt die Anfangs-Takte des seinerzeit sehr populären Titels „Still ruht der See“ aus der Feder des Komponisten Heinrich Pfeil (1835 - 1899) – ein Titel, den späterhin selbst die legendären Don Kosaken unter Sergej Jarow in ihr Repertoire aufgenommen hatten.

Exemplare dieser Erinnerungsgabe kann man zum Stückpreis von 10,00 Euro käuflich erwerben. Bestellungen werden unter der Rufnummer (0611) 54 12 60 entgegengenommen.

arSoni im Jubiläumsjahr des Männerchores



Seit Anfang des Jahres ist arSoni immer auch mit von der Partie, wenn es gilt die Veranstaltungen des Jubiläums zu gestalten und das wird auch bei den beiden großen Konzerten im Juli und November so sein. Aber parallel dazu arbeitet arSoni an seinem lang gehegten Wunsch, mal wieder ein ganzes Programm mit neuem Schwerpunkt zu gestalten. Ein Jazz-Pop-Programm soll so bis zum nächsten Jahr entstehen. Für diesen Sommer lädt arSoni zu einem kleinen internen Werkstatt-Konzert in den Probenraum ein und wird – begleitet von Andreas Karthäuser am Flügel – schon eine ganze Menge aus dem Programm präsentieren können. Das Veranstaltungskonzept für das kommende Jahr soll dabei ebenfalls gleich mal „getestet“ werden: Jazz & Cocktails sind eben einfach ein kongeniale spritzige Kombination, mit der man genüsslich einen Sonntagabend erleben kann.

Werbung zu diesem Konzert machen wir nur in Mundpropaganda und über unsere VokalInfo. Wegen der geringen Platzkapazität (max. 40) ist eine frühe Anmeldung sehr zu empfehlen.

Bitte jetzt schon vormerken:

Sonnenberger Advent 2015

A Very British Christmas!

Samstag, 19. Dezember 2015, 19.00 Uhr
Bürgerhaus „Kaisersaal“

SONNENBERGER

Advent

jazz – arSoni – cocktail

19. Juli 2015 | 19.30 Uhr | 22.00 Uhr

Thalschule, Talstraße 17, 65191 Wiesbaden

Karten zum Preis von 14 Euro (inkl. einem arSoni-Cocktail) bitte über die E-Mail: kontakt@arsoni-wiesbaden.info
Telefon: 0611-541260 (Holger Schlosser)

Na? Lust auf Cocktails bekommen?
Der Sommer wird jazzig schön!

Und dann:

geht es nach der Sommerpause für arSoni mit den Vorbereitungen auf das November-Konzert und den Sonnenberger Advent los, bei dem arSoni in diesem Jahr maßgeblich für Musik verantwortlich zeichnet.

Mit Ute Blaumer (Harfe) und Ursula Theis (Sopran) gemeinsam stehen Benjamin Britten's „Ceremony of Carols“ und John Rutter's „Dancing Day“ neben weiteren Werken englischer Komponisten auf dem Programm.

150



MÄNNER
KAMMER

Chor

WIESBADEN
SONNENBERG

1865-2015

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch –
Herzlich willkommen!

- 25.4. Die Gala**
Offiziell & erfrischend anders!
- 1.5. Das Maikonzert:
Gäste aus der Toskana**
Musikalisch-kulinarisch!
- 4.7. Die Klassische Revue:
150 Jahre „Gemüthlichkeit“**
Jubiläums-Konzert Nr. 1
- 14.-27.9. Die Ausstellung:
Chorgesang im Wandel**
Von der Freiheitsbewegung zur Freizeitgestaltung
- 7.11. Der Aufbruch:
Neue Musik für Männer**
Jubiläums-Konzert Nr. 2
- 19. 12. Der Sonnenberger Advent**
Besinnlich-musikalischer Jahres-Ausklang

Weitere Termine und aktuelle Infos: www.männerkammerchor.de